

# Lieder zum dreihundertsechsundneunzigsten Montagsgebet am 9.10.2023

O Jung-frau zart, Ma - ri - a schön, du Kö-ni - gin in Him - mels-höh'n,  
nimm an den güld'-nen Ro-sen-kranz, ge-fügt aus Je - su Le-ben ganz!

2. Den jede Zunge ewig preist, empfingst du von dem Heil'gen Geist,  
er machte seiner selbst dich wert, darum des Engels Gruß dich ehrt.
3. Übers Gebirg bist unverweilt du zu Elisabeth geeilt;  
dein Mund preist im Magnificat den, der dich hoch erhoben hat.
4. Den du ohn' aller Schmerzen Last zu Bethlehem geboren hast:  
Wir grüßen unsren Heiland Christ, das Wort, das Fleisch geworden ist.
5. Nach vierzig Tagen trugest du das heil'ge Kind dem Tempel zu,  
erfülltest des Gesetzes Pflicht, obwohl du ihm verbunden nicht.
6. Den du am Fest verloren hast, gesucht drei Tage sonder Rast,  
ihn fandest in der Lehrer Schar: hilf ihn uns finden immerdar!
7. O Jungfrau zart, Maria schön, du Königin in Himmelshöh'n,  
nimm an der Krone Ehrenglanz im freudenreichen Rosenkranz !

Gabriel: Sei ge - grüßt, die du vor al - len, o Ma - ri - a, \_\_ Gott ge -  
fal-len, die du voll der Gna - den bist, denn der Herr selbst mit dir  
ist. Dir im gan-zen Weibs-ge - schlech-te nur al-lein ge-bührt das  
Rech-te, daß du son-ders be - ne - deit, daß du son-ders be - ne - deit.

Maria: 2. Deine Wort', die du läßt hören, das Gemüte mir verstören.  
Ich versteh nicht deinen Gruß, den ich jetzt vernehmen muß.  
Die so vielen Ehrennamen, die du häufest hier zusammen ,  
scheinen für mich allzu hoch, scheinen für mich allzu hoch.

Gabriel: 3. Ob der Worte nicht erschrecke, hör nur, was ich dir entdecke:

Du wirst haben einen Sohn, dem bestimmt des Davids Thron;  
diesen wirst du Jesus nennen, man wird ihn als Gott erkennen.  
Niemals hat sein Reich ein End, niemals hat sein Reich ein End.

Maria: 4. Engel, ich kann nicht ersehen, wie mög, was du sagst, geschehen.

Ich erkenne keinen Mann, Gott hang ich alleinig an;  
diesem hab ich mich geschenket. Nichts, nichts mich von dem ablenket,  
was ich ihm versprochen hab, was ich ihm versprochen hab.

Gabriel: 5. Keine Sorg' soll dich abmatten, denn es wird dich überschatten

Gottes Geist durch seine Kraft, und dir bleibt die Jungfrauschaft.  
Den du wirst der Welt gebären, wird man nennen und verehren  
als des Allerhöchsten Sohn, als des Allerhöchsten Sohn.

Maria: 6. Weil so ist des Herren Willen, werd' ich ihn genau erfüllen,

wie er mir durch dich gesagt, denn ich bin desselben Magd.

Will er, daß ich hier auf Erden solle seine Mutter werden:

Mir gescheh nach deinem Wort, mir gescheh nach deinem Wort!

Ma - ri - a ging hin - aus zu Za - cha-ri - ä Haus. Sie  
 ging in al - ler Eil',— berg - auf, berg - ab viel Meil' nach  
 Heb-ron in die Stadt,— wo sie ihr Bäs - lein hat.

2. Sie ging alleine nit, es ging Sankt Joseph mit;  
sie trug auch Gottes Sohn in ihres Herzens Thron;  
dazu ein' englisch' Schar unsichtbar bei ihr war.

3. Als sie zum Haus ausging, sie das Gebet anfing.  
Zu Gott all' Uhr und Stund' hub sie ihr Herz und Mund.  
Von Gott sie viel und betracht't, also die Reis' vollbracht'.

4. Da nun die Jungfrau tät ersehn Elisabeth,  
sie sich demütig neigt, der Alten Ehr' erzeigt  
und grüßt das Bäslein sehr mit Reverenz und Ehr.

5. Elisabeth behend die Mutter Gottes kennt,  
empfing die Jungfrau zart, zugleich gesegnet ward  
ihr Kind Genaden voll, im Haus war allen wohl.

Bei dir, o Jung - frau, keusch und rein, kehrt Got - tes Huld und  
Gna - de ein und du, die kei - nen Mann er - kannt, emp -  
fingst das teu - re Him - mels - pfand.

2. Du hast das Kind ans Licht gebracht, das Gabriel vorher gesagt,  
das schon Johannes froh erkannt, eh' er des Lebens Licht empfand.
3. Der Eingeborne jener Welt erniedrigt sich zum Knecht und stellt  
als Mensch den Menschen wieder her, der ewig sonst verloren wär'.
4. Er wählt die Krippe ohne Scheu, sein Lager, ach, ist dürres Heu  
und der dem Sperling' Nahrung schenkt, den hast, Maria, du getränkt.
5. Hoch freuet sich der Engel Chor, laut schallt ihr Lobgesang empor  
und mit den Hirten auf der Flur preis' ich den Hirten der Natur.
6. Preis' dich, die auserwählt war, preis, Mutter, dich, die ihn gebar,  
durch dessen Kraft die Welt entstand. O bitt' für mich im Pilgerland!

Rein - ste Jung - frau, Got - tes Wil - len nach der Vor - schrift  
zu - er - füll - len,stellst du dich den Prie - stern dar,  
Je - sum - op - fernd am Al - tar.

2. Tiefgebeugt gleich andern Frauen opferst du, und dein Vertrauen  
lohnet Gott im Tempel schon durch den frommen Simeon.
3. Unbefleckte, reich an Gaben, über Engel selbst erhaben,  
gibst du Gott die Ehr' allein; seine Magd nur willst du sein.
4. Nach Marias heil'gem Bilde laßt uns hier im Staubegefilde  
Gott das Herz in Demut weih'n, ganz des Höchsten Diener sein!
5. Eifrig wollen wir uns üben, mit Maria dich zu lieben,  
weil vor allem, Herr der Welt, dir der Liebe Dienst gefällt.

4 Lieder zum dreihundertsechsundneunzigsten Montagsgebet am 9.10.2023

Ma-ri-a su-chet mit Be-gierd' den Hei-land, wel-chen sie ver-liert. Doch  
al - le Trau-ri-g - keit ver-schwindt, da sie den Herrn im Tem-pel find't.

2. Freu dich, Maria, hörst du nicht, wie klug dein Kind im Tempel spricht?  
O Trost, o Freud', o großes Heil, an dir nimmt Erd' und Himmel teil!
3. Den du am Fest verloren hast, gesucht drei Tage sonder Rast,  
ihn fandest in der Lehrer Schar: hilf ihn uns finden immerdar!
4. O Jesu, unsre Seligkeit, des Herzens Trost, das zu dir schreit,  
laß uns dich suchen, finden dich und dein genießen ewiglich.
5. O Mutter Gottes, bitt für uns, jetzt und in letzter Todesstund;  
vergiß der armen Sünder nicht, verlasse deine Kinder nicht!

Ma - ri - a, de-ren Lie-be bald Freud', bald Leid emp - fand, wie  
oft schien sie nur trü - be in die-sem Zäh-ren - land. Am  
Ta-ge, wo ich bit-te, am letz-ten Ta-ge noch, ja stets nach dei-ner  
Sit-te, komm mir zu hel-fen doch, komm mir zu hel-fen doch.

2. Betrachte deine Ehre, sei immer unser Schutz,  
wenn ich dich nicht entbehre, so biet' ich jedem Trutz.  
Am Tage, wo ich bitte, am letzten Tage noch,  
ja stets nach deiner Sitte, |: komm mir zu helfen doch. :|
3. Betrachte deine Schmerzen und steh uns immer bei,  
von unserm ganzen Herzen verehren wir dich treu. Am Tage, wo ich bitte...
4. Betrachte deine Freuden, o laß uns nie im Stich,  
daß mit dir, fern von Leiden, wir jauchzen ewiglich. Am Tage, wo ich bitte...